

## **Infektionskrankheiten durch Zeckenstiche**

Zecken halten sich gern in hohem Gras oder in feuchtem Laub auf. Beim Hindurchgehen streift man sie z. B. mit den Beinen ab, sie können sich dann an der Haut festsetzen. Beim Blutsaugen können sie vor allem die Erreger der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), einer speziellen Form der Hirnhautentzündung, und die Erreger der Lyme-Borreliose übertragen. Zecken, die mit Borrelien infiziert sind, kommen in ganz Deutschland vor. Zecken, die mit FSME-Viren infiziert sind, treten hauptsächlich in Baden-Württemberg, Bayern sowie im südlichen Hessen und Thüringen auf. Darüber hinaus sind auch einzelne Landkreise in Rheinland-Pfalz (LK Birkenfeld), im Saarland (Saar-Pfalz-Kreis) sowie in Sachsen (LK Vogtlandkreis) betroffen.

Nicht jede Zecke ist Träger von Borrelien oder FSME-Viren!

### **Krankheitsbild Lyme-Borreliose**

Das Krankheitsbild der Lyme-Borreliose (Bakterien) ist sehr vielgestaltig. Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit kann Tage bis Wochen und - für bestimmte Erkrankungen wie z. B. die Lyme-Arthritis (Schmerzen und Verdickung von Gelenken) sogar Jahre betragen. Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen und Abgeschlagenheit sind allgemeine Krankheitsanzeichen. Charakteristisch für eine Borrelien-Infektion ist in etwa 90 % die sogenannte Wanderröte, eine sich ringförmig ausbreitende Rötung mit blassem Mittelfeld, die an der Einstichstelle, aber auch an anderen Körperstellen auftreten kann.

### **Krankheitsbild FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)**

FSME-Viren lösen meist grippeähnliche Symptome aus. Die Zeit zwischen dem Stich und der Erkrankung beträgt im Allgemeinen 7 - 14 Tage. Nach einem fieberfreien Intervall von ca. 1 Woche können eine Hirnhautentzündung und neurologische Ausfälle auftreten. Bei ca. 1 % der Erkrankten führt die Hirnhautentzündung zum Tode.

### **Schutz vor Zeckenstichen**

Da eine Impfung nur gegen FSME, nicht aber gegen Borreliose möglich ist, sollten Sie Zeckenstiche nach Möglichkeit vermeiden:

- Tragen Sie bei einem Aufenthalt im Wald oder auf Wiesen geschlossene Schuhe, langärmelige Hemden und lange Hosen.
- Ziehen Sie die Strümpfe über die Hosenbeine. Wählen Sie am besten helle Kleidung, dann lassen sich die winzigen dunklen Zecken leichter erkennen und entfernen.
- Tragen Sie vor dem Aufenthalt in Wäldern oder Wiesen Zecken-abweisende Mittel auf die Haut auf. Die Wirkung der Mittel ist zeitlich begrenzt und bietet keinen vollständigen Schutz.
- Bleiben Sie bei Spaziergängen möglichst auf festen Wegen und meiden Sie den direkten Hautkontakt mit Unterholz, hohem Gras und bodennahen Pflanzen.
- Suchen Sie nach dem Aufenthalt in der Natur den Körper gründlich nach Zecken ab. Suchen Sie besonders warme weiche Hautstellen, wie Kniekehlen, in den Leisten, unter den Achseln, hinter den Ohren sowie am Kopf und Haaransatz, nach Zecken ab.

### **Zecken richtig und rasch entfernen**

Wird eine Zecke frühzeitig entfernt, ist das Infektionsrisiko nur sehr gering.

- Fassen Sie die Zecke möglichst nah der Haut im Kopfbereich und ziehen Sie diese vorsichtig und gerade in einem Zug heraus. Verwenden Sie am besten eine Pinzette oder ein spezielles Instrument zur Zeckenentfernung.
- Verzichten Sie auf Manipulationen an der Zecke z. B. mit Öl, Cremes oder durch Zerquetschen, weil dadurch möglicherweise vermehrt Erreger freigesetzt werden.
- Desinfizieren Sie im Anschluss sorgfältig die kleine Wunde an der Stichstelle.
- Es kann vorkommen, dass bei der Entfernung Reste der Zecke zurückbleiben. Die Hautstelle kann sich dadurch leicht entzünden. Das Risiko einer Borreliose steigt dabei jedoch nicht.
- Eine Borreliose kann durch die rechtzeitige Gabe von Antibiotika wirksam behandelt werden. Eine vorbeugende Behandlung ist nicht sinnvoll.

Fragen zur Behandlung und Impfung zu den Infektionskrankheiten durch Zeckenstiche richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.